

**Tag 361 eines Übergriffs.**

Hoffnung kann trügen: Die Waffen werden wohl kein schnelles Ende bringen, gleich ob Panzer oder Kampfjets. Die letzte Granate ist vielleicht noch gar nicht gebaut. Mutmaßungen über weiterreichende Pläne des Aggressors schüren die Angst vor dem Was-denn-noch? Wie weiterkommen ohne Verhandlungen, ohne Reden? Wie verständigt man sich auf Frieden ohne Gespräch? Die Zukunft aber braucht das Wort, über Grenzen hinweg.

**Es bleibt weiterhin nötig, Worte und Gedanken einzulegen für die Zukunft von Menschen. Es bleibt gut, dazu verbunden zu sein in seinem Namen, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

Nehmen wir uns ein paar Minuten. Lassen wir die Meldungen der vergangenen Woche in uns aufsteigen, und auch das, was sie bei uns ausgelöst haben. Verbinden wir uns mit allen Menschen guten Willens, wo auch immer, dass unsere Gedanken Gehör finden, dass sie etwas bewirken.

→ Stille

**Stellen wir den Menschen in den Kriegsgebieten, in Russland, stellen wir uns diesen Text unserer biblischen Tradition zur Seite, nicht als vorschnelle Vertröstung, vielmehr als Ausrufezeichen über alle Vorhaben dieser Tage:**

aus dem Buch Levitikus (19)

*Der HERR sprach zu Mose: Rede zur ganzen Gemeinde der Israeliten und sag zu ihnen: Seid heilig, denn ich, der HERR, euer Gott, bin heilig. Ihr sollt nicht stehlen, nicht täuschen und einander nicht betrügen. Du sollst deinen Nächsten nicht ausbeuten und ihn nicht um das Seine bringen. Du sollst deinen Mitmenschen nicht verleumden und dich nicht hinstellen und das Blut deines Nächsten fordern. Du sollst in deinem Herzen keinen Hass gegen deinen Nächsten tragen. An den Kindern deines Volkes sollst du dich nicht rächen und ihnen nichts nachtragen. Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen.*

→ AT 68 „Nahe wollt der Herr uns sein“

## **Wer ist unser Gott?**

Unser Gott ist ein Gott, der rettet,  
der kein Weihwasser braucht,  
auch keine Kerzen und keine Gelegenheitstränen.

Unser Gott ist ein Gott der Gerechtigkeit  
und des Friedens ohne Propaganda.  
Er kleidet sich sehr einfach  
und geht mit Menschen um, die in Würde leben.  
Bei den meisten Menschen wird er nicht angenommen.  
In die Paläste der Lüge kehrt er nicht ein  
und ist auch nicht das Eigentum einer Nation.  
Er ist gern da, wo man ein Glas Wasser reicht  
und wo man abends zusammen am Feuer sitzt.  
Er zieht gern durch jede Stadt der Welt,  
sei sie kapitalistisch, sozialistisch oder kommunistisch,  
aber da geht er meistens die verbotene Richtung.

Unser Gott ist der liebende Gott,  
der im Herzen der ganzen Welt und eines jeden Menschen wohnt.  
Er spricht durch Menschen, die die Wahrheit sagen,  
und teilt das Brot der Welt am Tisch der Armen.  
Sein Name ist „Heiland“, „Kraft“, „Mut“, „Feuer“, „Zärtlichkeit“.  
Er redet durch den Mund der ganzen Welt  
und ist als Herz aller Dinge im tiefsten Innern aller Wesen.  
Seine alles durchdringende Botschaft wurde uns mitgeteilt  
durch Jesus Christus.

aus Brasilien

Schließen wir uns zusammen in den Worten Jesu, mit- und füreinander:

**→ Vater unser**

**Die Kraft Gottes stärke uns im Einsatz für eine Welt, die den Frieden nicht nur  
aus Erzählungen kennt, und die Raum gibt jedem Menschenkind.  
Es segne uns und diese Welt: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.**

**→ AT 98 „Am Ende aller Tage“**